

## Curricula Vitae

### Sigrid Brandt

Studium der Musikwissenschaft und Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin, Promotion ebenda zur Geschichte der Denkmalpflege in der DDR, nach freiberuflicher Tätigkeit in der Denkmalinventarisierung Lehraufträge an der TU Berlin und wiss. Mitarbeiterin an der TU Dresden, Lehrstuhl Denkmalpflege und Entwerfen. Seit 2008 an der Universität Salzburg, dort auch Habilitation zur Städtebaugeschichte. Generalsekretärin/Vizepräsidentin von ICOMOS Deutschland 2012–2021.

### Cornelia Brecht

leitet seit Januar 2021 die Stabsstelle für die Generalisierung des Deutschen Nationaltheaters der Stadt Weimar. Nach dem Studium an der Bauhaus-Universität arbeitete sie angestellt und freiberuflich als Projektleiterin. Im Portfolio befinden sich Schulen, Museen, Hochschul- und Theaterbauten. Von 2017 bis 2019 war sie als Projektmanagerin bei IBA-Thüringen an der Schnittstelle zum Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft tätig und begleitete u. a. den Projektstart des Apoldaer Eiermannbaus.

### Winfried Brenne

führt seit 1990 das Büro BRENNE ARCHITEKTEN zusammen mit Franz Jaschke (seit 2002) und Fabian Brenne (seit 2018). Arbeitsschwerpunkte sind die denkmalgerechte und energetische Sanierung historischer Gebäude, das Bauen im Bestand sowie die Revitalisierung denkmalgeschützter Wohnquartiere. Winfried Brenne ist in zahlreichen Fachgremien und Verbänden tätig, 2007 erhielt er den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, 2008 den Modernism Prize des World Monuments Fund/Knoll, 2020 den Deutschen Preis für Denkmalschutz und den docomomo Rehabilitation Award 2021.

### Amelie Deuffhard

ist seit 2007 Intendantin von Kampnagel, der größten freien Bühne für internationale Performing Arts in Deutschland. Zuvor war sie künstlerische Leiterin der Sophiensæle und des Volkspalasts in Berlin. In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich u. a. mit der Wechselwirkung zwischen Kunst, Kulturproduktion und Stadt sowie mit Fragen der Diversität, Dekolonisierung und Inklusion. Sie hat Kampnagel in einen Ort der Begegnung verwandelt, der internationale künstlerische Perspektiven in einen kontinuierlichen Austausch mit Aktivist\*innen, Wissenschaftler\*innen, lokalen Künstler\*innen und diversen Stadtgesellschaften bringt.

### Friedrich Dieckmann

geboren 1937, ist Schriftsteller und Publizist und lebt in Berlin-Treptow. 1972–1976 Dramaturg am Berliner Ensemble. 1989/90 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Dr. phil. h. c. der Humboldt-Universität zu Berlin. Mitglied der Akademie der Künste (Berlin), der Sächsischen Akademie der Künste und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. 1991–96 Mitglied des Berliner Stadtforums; 1996 Sachpreisrichter beim Architekturwettbewerb für das neue Bundespräsidialamt; 2000 Gutachter beim Dresdner Atelier Neumarkt und Mitglied der Internationalen Expertenkommission Historische Mitte Berlin.

Buchveröffentlichungen u. a.: Wege durch Mitte/Stadterfahrungen (1995); Dresdner Ansichten/Spaziergänge und Erkundungen (1995); Der Irrtum des Verschwindens/Orts- und Zeitbestimmungen (2002); Pöppelmann oder Die Gehäuse der Lust (2012); Vom Schloß der Könige zum Forum der Republik/Zum Problem der architektonischen Wiederaufführung (2015).

### Markus Dietze

geboren 1972 in Waiblingen, ist Regisseur und Intendant. Dietze studierte Regie an der Universität und Hochschule für Musik und Theater Hamburg, assistierte bei Jürgen Flimms Inszenierung des „Ring des Nibelungen“ bei den Bayreuther Festspielen und war Produktionsleiter des „Young Directors Project“ bei den Salzburger Festspielen. 2004 wurde er Intendant des Theaters der Altmark in Stendal. Seit 2009 ist er Intendant des Theaters Koblenz, sein Vertrag wurde dreimal verlängert, zuletzt bis 2025. Neben seiner Tätigkeit als Intendant und Regisseur ist Dietze regelmäßig im Rahmen der universitären Lehre an verschiedenen Hochschulen tätig und engagiert sich im Deutschen Bühnenverein vor allem in Fragen des Tarif- und des Urheberrechts.

### Ivica Fulir

wurde 1969 in Stuttgart geboren. Nach ersten Aushilfen im Theater und Ausbildung zum Schreiner legte er 1997 die Prüfung zum Bühnenmeister sowie 1999 die Prüfung zum Beleuchtungsmeister ab. 2000 folgten die Prüfungen zum Industriemeister als Meister für Veranstaltungstechnik, Fachrichtung Bühne sowie Fachrichtung Beleuchtung. Berufliche Stationen waren das Wilhelmatheater und das Staatstheater in Stuttgart sowie das Nationaltheater Weimar, wo er die Einrichtung des Zentrallagers und der Spielstätte im E-Werk verantwortete. Als Technischer Direktor im Theater & Orchester Heidelberg war er maßgeblich an der im November 2012 abgeschlossenen Sanierung und Erweiterung des 1853 eröffneten Theaters beteiligt. Im engen Austausch mit den

Bauherren wirkt er seit 2009 an den Planungen zur Sanierung und Erweiterung des Badischen Staatstheaters mit. Seit 2011 ist er Technischer Direktor des STAATSTHEATERS und Nutzervertreter des Bauvorhabens.

### **Jörg Haspel**

Prof. Dr. phil. Dipl.-Ing., studierte Architektur und Städtebau in Stuttgart sowie Kunstgeschichte und Empirische Kulturwissenschaften in Tübingen; von 1992 bis 2018 war er Landeskonservator in Berlin; er ist Mitglied der internationalen wissenschaftlichen ICOMOS-Komitees zur Theorie und Philosophie der Konservierung und Restaurierung (ISC Theo Phil) und zur Denkmalpflege des 20. Jahrhunderts (ISC 20C) und lehrt an der TU Berlin im Fach Denkmalkunde; von 2012 bis 2021 war er Präsident von ICOMOS Deutschland. Seit 2014 ist er Vorsitzender des Stiftungsrats der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Schwerpunkte seiner Forschungs- und Publikationstätigkeit sind Themen der Großstadtdenkmalpflege und das Erbe der Moderne.

### **Carolin Höfler**

ist Professorin für Designtheorie und -forschung an der Köln International School of Design der TH Köln, wo sie seit 2018 die Forschungsstelle „Echtzeitstadt“ leitet. Sie studierte Kunstgeschichte, Neuere Deutsche Literatur und Theaterwissenschaft (Magister) sowie Architektur (TU Diplom) an den Universitäten in Köln, Wien und Berlin. 2009 wurde sie am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin promoviert. Ihr Forschungsinteresse gilt Praktiken, Konzepten und Medien in Architektur und Design, Raum-Zeit-Modellen und Formen eines ephemeren Urbanismus.

### **Carsten Jung**

geboren 1963, ist Theaterwissenschaftler, Regisseur, Kulturmanager. Langjähriger Generalsekretär von PERSPECTIV – Gesellschaft der historischen Theater Europas; dort laufend befasst mit Restaurierungs-, Modernisierungs- und Nutzungsfragen für erhaltene Theatergebäude von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert in ganz Europa. Zudem 2012–2017 Projektleiter der „Europäischen Route Historische Theater“ ([www.erht.eu](http://www.erht.eu)) und der Wanderausstellung „Die Geschichte Europas – erzählt von seinen Theatern“ ([www.thoetbit.eu](http://www.thoetbit.eu)).

### **Andrea Jürges**

hat an der TU Darmstadt Architektur studiert. Nach dem Diplom im Sommer 1999 war sie in verschiedenen Architekturbüros tätig. Von 2001 bis 2003 arbeitete sie als freie Redakteurin beim BauNetz. Anschließend war sie fast 12 Jahre lang bei der Europäischen Zentralbank (EZB) für die gesamte Kommunikation für den EZB-Neubau verantwortlich, vom Wettbewerb bis zur Einweihung. Seit Februar 2017 ist Andrea Jürges stellvertretende Direktorin des Deutschen Architekturmuseums (DAM) in Frankfurt am Main. Sie kuratierte zusammen mit Yorck Förster die Ausstellung „Große Oper – Viel Theater?“, die 2018 im DAM eröffnete und danach in mehreren deutschen Großstädten zu sehen war. Andrea Jürges ist außerdem Mitglied der Stabsstelle „Zukunft der Städtischen Bühnen“, ebenfalls Frankfurt am Main.

### **Kristin Knebel**

promovierte 2003 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Fach Kunstgeschichte. Während des Studiums vertiefte sie Themen der Denkmalpflege durch Seminare, Praktika und eine Gasthörerschaft im Fachbereich Denkmalpflege an der Bauhaus Universität Weimar. Nach verschiedenen Tätigkeiten in Museen war sie seit 2009 bei der Klassik Stiftung Weimar als persönliche Referentin des Generaldirektors der Museen und von 2019 bis 2021 als Abteilungsleitung Sammlungen und Wissenschaft und Stellvertreterin des Generaldirektors tätig. Als Hausverantwortliche für Schloss Kochberg begleitete sie viele Jahre die Arbeit des Vereins Liebhabertheater Schloss Kochberg e.V. 2022 übernahm Kristin Knebel die Stelle der Direktorin der Museen der Stadt Bamberg.

### **Hans-Achim Körber**

geboren 1958, studierte Architektur an der RWTH Aachen und absolvierte ein Hochbau-Referendariat beim Regierungspräsidium Köln. Von 1990–93 leitete er beim Staatshochbauamt Detmold die Abteilung für die Planung und Ausführung großer Neubauvorhaben. Als Stadtbildpfleger und Leiter der Abteilung Stadtgestaltung arbeitete er von 1993–2014 im Stadtplanungsamt der Hansestadt Lübeck. Seit 2014 ist er Leiter der Stadtdenkmalpflege in der Landeshauptstadt Hannover.

### **Ana Kohlenbach**

geboren 1986, hat 2006–2009 Kunstgeschichte und Englische Philologie, 2009–2013 Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin und dem Trinity College Dublin studiert. 2014–2016 studierte sie Denkmalpflege an der Technischen Universität Berlin. 2017–2019 war sie Volontärin beim Landesdenkmalamt Berlin, Inventarisierung und Denkmalvermittlung. Seit 2019 ist sie im Bezirksamt Neukölln, Untere Denkmalschutzbehörde, tätig und betreut u. a. die UNESCO-Welterbestätte Hufeisensiedlung.

### **Silke Langenberg**

ist Architektin und Professorin für Konstruktionserbe und Denkmalpflege am Departement Architektur der ETH Zürich. Nach dem Studium in Dortmund und in Venedig war sie zunächst wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Dortmund, wo sie auch promoviert wurde. Im Anschluss war sie an der ETH Zürich am Institut für Denkmalpflege und Bauforschung sowie am Institut für Technologie in der Architektur tätig. 2014 wurde sie als ordentliche Professorin für Bauen im Bestand, Denkmalpflege und Bauaufnahme an die Hochschule München berufen.

### **Paul Mahringer**

geboren 1979 in Wien, Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien. 2006 Eintritt in das Bundesdenkmalamt. 2013 Dissertation zum Umgang mit dem baulichen Erbe der NS-Zeit in Linz. Seit 2016 Leiter der Abteilung für Inventarisierung und Denkmalforschung. Als solcher Herausgeber der Österreichischen Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege. Forschungsschwerpunkte zur Theorie und Geschichte der österreichischen Denkmalpflege, insbesondere zum schwierigen baulichen Erbe der NS-Zeit.

**Hans-Rudolf Meier**

ist Kunsthistoriker und Professor für Denkmalpflege und Baugeschichte an der Fakultät Architektur und Urbanistik der Bauhaus-Universität Weimar. Nach dem Studium in Basel, Zürich und Freiburg i. Br. war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Basel, wo er promoviert wurde und habilitierte, Oberassistent an der ETH Zürich und Forschungsassistent an der Uni Fribourg, bevor er 2003–2007 die Professur Denkmalkunde und angewandte Bauforschung an der TU Dresden innehatte. Er ist Sprecher des DFG-Grauiertenkollegs Identität & Erbe.

**Marlen Meißner**

ist Kulturwissenschaftlerin und Musikpädagogin. Am UNESCO Chair in Heritage Studies der BTU Cottbus-Senftenberg koordinierte sie internationale Forschungsprojekte zum Thema Erbe und Nachhaltigkeit und analysierte in ihrer Dissertation die Entwicklungspotenziale von immateriellem Kulturerbe. Seit 2021 leitet sie die Abteilung „Erbe, Natur, Gesellschaft“ der Deutschen UNESCO-Kommission.

**Annette Menting**

ist seit 2000 Professorin für Architekturgeschichte und Baukultur an der HTWK Leipzig. Sie studierte Architektur an der Universität der Künste Berlin, war in Berliner Architekturbüros tätig und promovierte 1997 an der UdK Berlin. Forschungsschwerpunkte sind Architekturgeschichte der Moderne, Denkmalpflege und zeitgenössische Baukultur. Gemeinsam mit Barbara Büscher leitet sie das transdisziplinäre DFG-Forschungsprojekt „Architektur und Raum für die Aufführungskünste“ (2016–2024, Teil 1–2)/theaterraum.htwk-leipzig.de.

**Brit Münkewarf**

Kunsthistorikerin M.A., Studium der Komparatistik und Kunstgeschichte mit Schwerpunkt Denkmalpflege und historische Bauforschung an der Ruhr-Universität Bochum und der Universität zu Köln. Tätigkeit als Kunstvermittlerin im Museum Ludwig Köln und in der Stiftung Schloss und Park Benrath sowie als Tutorin und wissenschaftliche Hilfskraft am Kunsthistorischen Institut der Universität zu Köln und dem Ungers Archiv für Architekturwissenschaft. 2020–2022 wissenschaftliche Volontärin in der Bau- und Kunstdenkmalpflege am Landesdenkmalamt Berlin.

**Anna Maria Odenthal**

Dr. phil., ist Kunsthistorikerin und Denkmalpflegerin. Sie arbeitete seit 1988 für das Landesdenkmalamt Berlin und leitete von 2006 bis 2017 den Fachbereich Bau- und Kunstdenkmalpflege. Ihr besonderes Interesse gilt den Zeugnissen der NS-Zeit sowie den Baudenkmalen der Nachkriegsmode. Ihr interdisziplinäres Projekt „Denkmalschutz und Barrierefreiheit“ erhielt 2017 den Europa Nostra Award. Sie lebt und arbeitet in Berlin und Bonn.

**Marco Popp**

geboren 1977, studierte Architektur und Denkmalpflege an der Hochschule Biberach/Riß und der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. 2011 Promotion zur Restaurierungsgeschichte der Nürnberger Lorenzkirche im 19. und 20. Jahr-

hundert. 2011–2016 bei der Unteren Denkmalschutzbehörde Mainz tätig. Seit 2016 am Denkmalamt Frankfurt/M., seit 2017 u. a. für die Innenstadt zuständiger Konservator.

**Angelika Reiff**

studierte Architektur an der Universität Stuttgart. Bereits während des Studiums und danach Arbeit in verschiedenen Architekturbüros. Anschließend mehrjährige Tätigkeit beim Baurechtsamt der Stadt Ludwigsburg mit den Aufgaben der Unteren Denkmalschutzbehörde, der Brandverhütungsschau, der baurechtlichen Abnahme Fliegender Bauten sowie mit Wertgutachten betraut. Seit Ende 1988 beim Landesdenkmalamt (heute Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg), zunächst in der Inventarisierung und ab 2000 als Gebietsreferentin der praktischen Bau- und Kunstdenkmalpflege in verschiedenen Kreisen, heute in der Stadt Schwäbisch Gmünd und in Stuttgart tätig. Mit der Zuständigkeit für Stuttgart ergab sich ein Schwerpunkt bezüglich der Betreuung der Kulturdenkmale der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

**Jürgen Reinhold**

ist ein international renommierter Akustikexperte für Theater, Opernhäuser und Konzertsäle. Er ist seit über 35 Jahren bei Müller-BBM als Projektleiter im Bereich Kulturbauten tätig und zugleich Gesellschafter der Firma. Von Jürgen Reinhold verantwortete Akustik-Projekte im Bereich Restaurierung beinhalten u. a. das Teatro La Fenice in Venedig, das Teatro di San Carlo in Neapel, das Bolschoi-Theater in Moskau, das Markgräfliche Opernhaus in Bayreuth, das Teatro Donizetti in Bergamo, das Sydney Opera House sowie das Teatro alla Scala in Mailand. Zu seinen realisierten Neubau-Projekten zählen z. B. der Parco della Musica in Rom, die Opera di Firenze, das Mariinsky II Theater in St. Petersburg sowie das Kulturzentrum LAC in Lugano.

**Halvard Schommartz**

studierte Theaterwissenschaft und Filmwissenschaft an der FU Berlin. Er promovierte zur Geschichte und Standardisierung bühnentechnischen Wissens am Beispiel des Theater-technikers und Hochschullehrers Friedrich Kranich. Seit 2020 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter des DFG-Projekts „Theaterbauwissen – Epistemische Kontinuitäten und Brüche im Spiegel der Theaterbausammlung der TU Berlin“.

**Marie-Charlott Schube**

studierte Theaterwissenschaft und Philosophie. Seit 2020 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin des interdisziplinären DFG-Projekts „Theaterbauwissen“ und promoviert an der FU Berlin zur Institutionalisierung resp. Akademisierung theaterbaulicher Lehre in der Bundesrepublik und ihren gesellschaftlichen Implikationen im Wiederaufbau nach 1945 anhand des Falls Gerhard Graubner.

**Soonim Shin**

geboren in Daegu, Südkorea. Germanistik-Studium in Daegu, Abschluss: B.A. Anschließend Studium der Sozialen Arbeit an der Katholischen Fachhochschule in Mainz, Abschluss: Diplom-Sozialarbeiterin (FH). Berufspraktikum beim Sozialamt der Landeshauptstadt Stuttgart, Fachstelle

Migration. Staatliche Anerkennung als Sozialarbeiterin. Betreuerin in einem Sozialzentrum in Salzburg. Magisterstudium der Fächer Erziehungswissenschaft, Soziologie und Philosophie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Abschluss: Magistra Artium (M.A.).

### **Jörg Springer**

studierte an der Technischen Universität Berlin und an der Escuela Tecnica Superior de Barcelona (ETSAB). Erste Erfahrung sammelte er im Büro von José Lluís Mateo in Barcelona. Nach frühen in Hannover realisierten Wettbewerbserfolgen gründete er 1995 sein eigenes Büro SpringerArchitekten in Berlin. 2004 wurde er in den Bund Deutscher Architekten BDA aufgenommen. 2012–14 lehrte Jörg Springer als Vertretungsprofessor an der Technischen Universität Darmstadt, 2014 folgte er als ordentlicher Professor für Entwerfen und komplexe Gebäudelehre einem Ruf an die Fakultät für Architektur der Bauhaus-Universität in Weimar. Jörg Springer wirkt regelmäßig als Fachpreisrichter in Architektenwettbewerben mit und ist darüber hinaus in verschiedenen Beiräten aktiv. Unter anderem war er von 2015–21 Mitglied und zuletzt Vorsitzender des Gestaltungs- und Welterbebeirats der Hansestadt Lübeck, seit 2021 ist er zum zweiten Mal nach 2016 Vorsitzender des Gestaltungsforums der Stadt Leipzig.

### **Matthias Staschull**

studierte Bauwesen, Restaurierung von Architekturfassungen und Kunstgeschichte. Das Büro des Stadtarchitekten Potsdam, die Bauabteilung Sanssouci (heute Stiftung Preußische Schlösser und Gärten), das Westfälische Landesamt für Denkmalpflege sowie die Bayerische Schlösserverwaltung sind Stationen seiner beruflichen Laufbahn. Als zuständiger Referent und stellv. Leiter des Restaurierungszentrums betreute er u. a. Restaurierungen in den Residenzen von Mün-

chen und Würzburg. Besonders die baurestauratorischen Maßnahmen im Markgräflichen Opernhaus Bayreuth sowie die Restaurierung der Würzburger Tiepolofresken wurden durch ihn konzipiert und fachaufsichtlich betreut. Regelmäßige Lehraufträge an den Universitäten von München (2000–2012) und Würzburg (seit 1998) sowie ehrenamtliche Tätigkeiten und Mitgliedschaften (ICOMOS, ICOM, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Beirat Corpus der barocken Deckenmalerei).

### **Volker Thiele**

leitet das Referat Hochbau in der Abteilung Architektur der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg. Dort ist er seit 2003 zuständig für die Sanierung zahlreicher Baudenkmale, die sich größtenteils im Bereich des UNESCO-Welterbes befinden. Nach einem Studium der Architektur und Denkmalpflege an der TU Berlin und der Universität Bamberg arbeitete er mehrere Jahre als Architekt. 2013 promovierte er zum Thema „Die Kolonnade am Neuen Palais im Park Sanssouci – ein Sandsteinbauwerk des 18. Jahrhunderts. Konservatorische Probleme und Lösungsansätze“ am Fachbereich Historische Bauforschung der TU Berlin.

### **John Zieseimer**

Studium der Kunstgeschichte, Anglistik und Neueren Geschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und am University College London. 1997 Dissertation zu Gottfried Semper's baugebundenen Dekorationen. Nach einem Volontariat beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege Anstellung in der Geschäftsstelle von ICOMOS Deutschland als Wissenschaftlicher Sekretär. Daneben in der Inventarisierung und Sepulkralforschung sowie als Übersetzer (Deutsch/Englisch) und Lektor für die Bereiche Kunst, Architektur und Denkmalpflege tätig.